

Einladung an Landrat

Zu den schweren Problemen im Schulbusverkehr.

Der Vorstand des Schulelternbeirats der Adolf-Reichwein-Schule möchte dem Geschäftsführer des Verkehrsverbands Hochtaunus (VHT), Wolfgang Fechter, ausdrücklich für seinen Einsatz bei der Überwindung des Chaos in der Schülerbeförderung danken. Dies geschieht in Würdigung der Bemühungen Fechters, der derzeit herrschenden unhaltbaren Zuständen in der Schülerbeförderung Herr zu werden und für unsere Kinder wieder einigermaßen gesicherte Busverbindungen zu etablieren.

H. Fechter hat seit der Fahrplanumstellung stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern und Kinder gehabt und die gravierenden Mängel in unserem Sinne direkt zu lösen versucht. Die Probleme, denen wir uns zusammen mit dem VHT aktuell ausgesetzt sehen, scheinen jedoch struktureller Natur, mithin nicht mehr von Eltern oder Fechter allein lösbar.

Gegen Busunternehmen, die morgens einfach nicht antreten oder sich ihre Routen und Pläne selbst zu machen scheinen, ist für betroffene Eltern und Schüler kaum etwas auszurichten. Aus einem Bus, der die Kapazität von vorher zweien ersetzen soll, kann auch der Geschäftsführer kurzfristig nicht wieder zwei machen.

Von den Verantwortlichen für den Schulverkehr wurde leider ein unzureichender Ansatz gewählt. Gewollt oder ungewollt sei dahingestellt. Das ist zwar billiger und spart dem Kreis vordergründig so manchen Euro. Die Zeche zahlen nun aber unsere Kinder, wir Eltern und letztlich auch der VHT mit seinem guten Ruf. Wir fragen uns, mit welchen Vorgaben die Verantwortlichen (lange vor der Amtsübernahme durch Herrn Fechter) geplant haben. Wir stehen einer sinnvollen Verwendung von Steuergeldern sehr aufgeschlossen gegenüber! Wenn aber die Einsparung als einziges Kriterium für die Gestaltung des Schulbusverkehrs gilt und die Kinder unhaltbare Zustände ertragen und deren Eltern Zeit, Geld und Nerven in einen privat zu organisierenden „Schulfahrten“-Verkehr investieren müssen, dann läuft etwas grundlegend falsch. Um ein klares Zeichen der Trennung zwischen sachlichen Missständen und persönlichem Engagement sowie auch der Wertschätzung zu setzen, haben wir uns daher zu diesem Schritt der Anerkennung entschlossen. Auch und gerade um die zunehmend persönlicher werdenden Angriffe auf Herrn Fechter zu vermindern bzw. abzustellen.

Der Vorstand der ARS-Elternbeiräte hat sich wiederholt an den Landrat gewandt - bisher leider ohne spürbaren Erfolg! Wir laden den Landrat herzlich ein, sich einen Tag - unangemeldet - am Schulbusverkehr als „Kunde“ zu beteiligen. Wir machen gerne Routenvorschläge! Und holen ihn auch privat ab, falls er irgendwo stehen bleiben sollte.

Der Vorstand des Schulelternbeirats
Dietmar G. Matzke
per E-Mail